

## *Test Vor-Genusswanderung am 10.11.2002 Der Johannisberg herrscht über alles"*

**Im Jahre 2002 entstand der Gedanke, mit Freunden und Kollegen in Regelmäßigen abständen sogenannte Genusswanderungen durchzuführen.**

**Nicht so Anstrengend, abwechslungsreiche Wanderstrecke mit vielen Sehenswürdigkeiten und natürlich genügend Einkehrmöglichkeiten mit kulinarischen Höhepunkten für Leib und Seele.**

**Rund um, Wanderungen die für die ganze Familie mit Kind und Kegel geeignet sind.**

Eine sogenannte Test-Genusswanderung mit Renate, Rosi, Britta, Ernst, Wilfried Marcus und meiner Wenigkeit führte uns in den Rheingau entlang einer FAZ Wanderung der Serie „Ausflug m Wochenende“

Diese Wanderung ist bei allen Beteiligten sehr gut angekommen und es wurde beschlossen dieses auch in der Zukunft weiter so durch zu führen!

Beschreibung der Wanderung „Auszug aus der FAZ“

elv. GEISENHEIM. Der Weinjahrgang 2002 soll ein ganz großer werden. Bis jetzt hat man die Reben hängen lassen, noch weit in den November wird die Lese andauern. Anders als früher, als die Weinberge dann geschlossen wurden, kann man bei der Ernte zuschauen – am besten natürlich in einer der Renommier-lagen des Rheingaus rund um das pracht-voll auf einer Anhöhe thronende Schloss Johannisberg. Nach Standort und vinologischer Bedeutung nimmt es im deutschen Weinbau eine Sonderstellung ein Bereits seit dem frühen Mittelalter versteht man sich hier auf Traubenveredelung, berühmt wurde der Johannisberg durch die „Erfindung“ der Spätlese im Jahr 1775.

Heute gehört Johannisberg zu „Geisenheim“. Dessen Ortsbild bestätigt, dass Weinbau für Wohlhabenheit steht. Fein heraus-geputzte Adelsitze und Bürgerhöfe aus vier Jahrhunderten wechseln einander ab. Besonders schön sind das Pfefferzollhaus von 1618 mit seinem Fachwerk-Erker an der Zollstraße und das frei stehen-de Renaissance-Schloss Schönborn. Und dann ist da noch der „Rheingauer Dom“, die spätgotische Pfarrkirche mit feinem Netzgewölbe und einer „Rose“ nach dem Vorbild des Straßburger Münsters in der hochaufsteigenden Doppelturmfassade. Ohne stilistischen Bruch wurden die Türme allerdings erst um 1838 in neugotischer Manier angefügt.

Vom Bahnhof „Geisenheim“ erreicht man in wenigen Schritten den historischen Kern. Zu beachten ist dort auch eine 600 Jahre alte Linde, deren waagrecht geführte Äste auf einem Holzgerüst ruhen. Für die eigentliche Wanderung gehen wir rechts vom Bahnhof über die Gleise und weiter durch die Behlstraße zur Einmündung nach links in den Nordring. Entlang einer Stützmauer wird man kurz darauf rechts auf den Fußweg zum Kloster Marienthal eingewiesen. Weiter entlang der Mauer, kommen wir in ein Kleingartengelände. Der Richtungshinweis taucht nur noch einmal auf, aber im Prinzip geht es auf dem leicht ansteigenden Hauptweg immer geradeaus.

Nach Passieren einer Schutzhütte sind wir von Weinbergen umfungen, kurz vor dem Ort Marienthal von einem Naturschutzgebiet abgelöst. Nach den Tennis Plätzen biegen wir rechts in die Hauptdurchgangsstraße, von der dann links die Mühlfeldstraße abführt. Ab jetzt ist auf Holzschildern der Zugang zum Kloster Marienthal angezeigt. Erst rechts, dann links und schließlich geradeaus kommt man durch einen Eichenwald zu der versteckt in einer Senke linkenden Abtei um ein gotisches Kirchlein. Seit dem 14. Jahrhundert wird dort zu einem Gnadenbild gepilgert, eine „Wunderchronik“ verzeichnet bis ins Jahr 1658 zahlreiche Heilungen. Nach der Klosterauflösung 1773 betreuen seit 1858 Franziskaner die Wallfahrer.

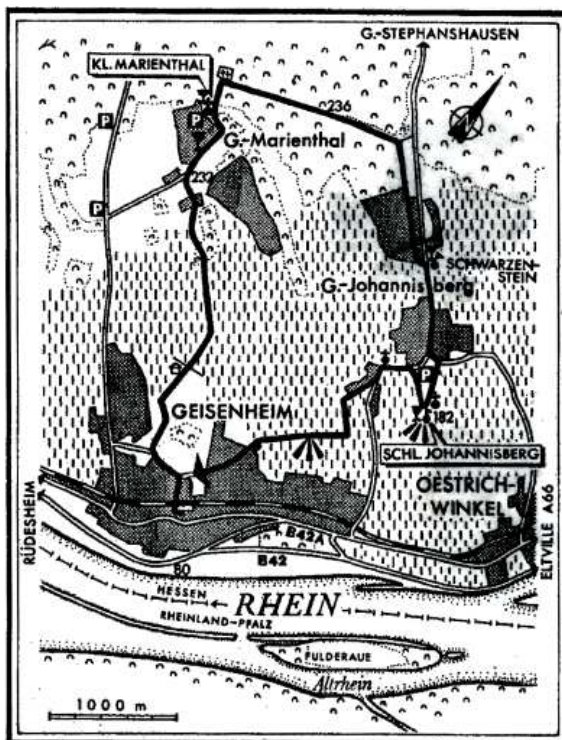
## Test Vor-Genusswanderung am 10.11.2002 Der Johannisberg herrscht über alles"

Einen besonderen Platz nimmt Marienthal in der Geistesgeschichte ein. Hier wurde 1468 die erste Klosterdruckerei der Welt eingerichtet, die sechste Presse in Deutschland überhaupt. Angeblich hat man sogar die Druckstöcke von Johannes Gutenberg benutzt.

Auf eine Klostergründung geht übrigens auch Schloss Johannisberg zurück. Der Weg dorthin ist ab Marienthal gut gekennzeichnet. Entsprechende Richtungsschilder weisen zunächst hinauf zum kleinen Friedhof der Franziskaner. Dort hält man sich rechts, nun geradeaus durch herbstlich gefärbten Eichenwald, dem sich ein Stück Streuobstwiese anschließt. Kurz vor einer Landstraße werden wir rechts in das Neubauviertel Schloßheide von Johannisberg geführt, das wir geradeaus in ganzer Länge durchschreiten. In Höhe der künstlichen Burgruine Schwarzenstein (Hotel-Restaurant) treffen wir auf die Fahrstraße mit Bürgersteig, die in den älteren Teil von Johannisberg lenkt. Nach Links-rechts-Abzweig kommt man durch eine Allee zum Schloss. In jüngster Vergangenheit wurden Gebäude und Gastronomie umfassend erneuert. Von hier oder dem vorgelagerten Aussichtspunkt eröffnet sich ein großartiger Blick über den Rhein hinüber nach Ingelheim. Wer wollte da nicht Goethe zustimmen: „Der Johannisberg herrscht über alles“ Nicht zu übersehen werden sollte in der Nabsicht die romanische Basilika links vom Schloss, die noch an die klösterlichen Anfänge im frühen 12. Jahrhundert erinnert. Erst mit dem Übergang an den Fürstabt von Fulda 1716 wurden die Abteigebäude durch das jetzige Schloss ersetzt.

Für den Rückweg wählen wir am Parkplatz den links spitz abgehenden Weg der in eine Fahrstraße mündet, dort weiter links abwärts, vorbei an den weißen Gebäuden des Immaculata-Klosters zum rechts am Weingut Johannisberg abführenden Sträßchen Hütte.

Links hinauf kommt man durch eine Straßensiedlung, in den Hohlweg übergehend, der nahtlos in die Weinberge weitergeht. Auf befestigtem Weg werden wir durch die Reben zum Ortsrand von Geisenheim geführt. Die Albert Schweitzer-Straße bringt ins Zentrum.



Wanderlänge: 10 km. –Fahrverbindung:, Ffm. Hbf. ab 8.12 (S I), 9.53 (Zug), 10.12 (S I), 11.53 (Zug); Wiesbaden an 8.52, 10.26, 10.52, 12.26; ab 9.10, 10.37, 11.10, 12.37; Geisenheim an 9.38, 10.56, 11.38, 12.56. - Geisenheim ab 14.16, 15.00, 16.16, 17.00, 18.16, 19.00; Anschluss Wiesbaden.

Guttschänke Schloss Johannisberg (Telefonnummer: 0 67 22/9 60 90) täglich von 11.30 Uhr an geöffnet; Waldhotel Gietz, Restaurant Pilgerstube Kloster Marienthal, von 11Uhr an geöffnet. (Telefonnummer: 0 67 22/9 96 00)